



Beurteilungsdossier Fachpraktikum

2. Studienjahr
2025/26

Hinweis zum Öffnen
des Dokuments:
Bitte das Dossier
ausschliesslich mit
Adobe Acrobat öffnen
und bearbeiten.

Inhalt

Detailbeschreibung	3
Beurteilung	5
Professionsstandards und Indikatoren	6
Beurteilungsindikatoren	15
Personale und soziale Berufsanforderungen	25
Abschliessende Beurteilung Fachpraktikum	29

Personalien

Studentin/Student

Stufe
PS KU

Studiendauer
Vollzeit erstreckt

Studienjahr und Semester

Schulort

Klasse

Praxislehrperson

Mentoratspersonen

Detailbeschreibung

Ziele

Die Studierenden

- erweitern und konsolidieren theoriegeleitete und praxisbezogene, fachdidaktische und allgemeindidaktische Kompetenzen,
- planen zusammenhängenden Unterricht adressaten-, situations- und lehrplanorientiert und setzen ihn um,
- vertiefen ihre medien- und informatikdidaktischen Kompetenzen,
- beurteilen eigenen und fremden (Tandempartner/-in) Unterricht kriterienorientiert,
- fördern die Zusammenarbeit der Schülerinnen und Schüler,
- erweitern ihre Kompetenzen im gesamten Aufgabenbereich des Berufs,
- setzen für die weiteren berufspraktischen Ausbildungsteile reflektierte Schwerpunkte.

Stufe des Praxismoduls

Die Studierenden des Studiengangs Kindergarten/Unterstufe (KU) absolvieren das Fachpraktikum in einer Unterstufe (1.–3. Klasse). Die Studierenden des Studiengangs Primarstufe (PS) absolvieren das Fachpraktikum in der Primarstufe.

Verlauf des Fachpraktikums und Zuständigkeiten

Bewerbung

Das Fachpraktikum dauert vier Wochen und findet im Mai/Juni auf der Primarstufe statt (s. Datenplan). Der Fachpraktikumsplatz wird von den Studierenden selbstständig organisiert. Sie bewerben sich im Oktober als Tandem bei der Schulleitung der gewünschten Schulgemeinde. Der Fachpraktikumsvertrag, unterschrieben von der Schulleitung und der Praxislehrperson, muss bis spätestens Mitte Dezember vorliegen.

Vorbereitung

Anfang März finden ein Informationsanlass für die Studierenden und ein weiterer für die Praxislehrpersonen zum Fachpraktikum statt (s. Datenplan). Die Studierenden nehmen spätestens bis Ende März Kontakt mit der Praxislehrperson auf. Sie stellen sich der Praxislehrperson vor und erkundigen sich nach den Rahmenbedingungen für das Fachpraktikum (Unterrichtszeiten, Stundenplan, Lehrmittel und digitalen Medien, Besonderheiten usw.). Es wird auch besprochen, wie die Eltern, die Schulleitung und das Team über das Praktikum informiert werden. Weiter werden der Zeitpunkt für den Hospitationshalbtag und der nächste Sitzungstermin mit der Praxislehrperson festgelegt. Möglichst frühzeitig werden die Praktikumsthemen ausgemacht. Die Fächer werden so verteilt, dass die Belastung während der Vorbereitung und des Praktikums ausgeglichen ist. Die Studierenden setzen sich anschliessend intensiv und

kontextbezogen mit den vereinbarten Lernzielen und Unterrichtsinhalten auseinander.

Während des Hospitationshalbtages stellen sich die Studierenden der Klasse, der Schulleitung und dem Team vor. Sie erfassen die Bedingungen (z. B. Medienausstattung) und Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und präzisieren mit der Praxislehrperson Unterrichtsinhalte und Ziele für das vierwöchige Fachpraktikum. Dabei wird die definitive Zuteilung der Fächer bzw. Themen schriftlich fixiert. Im Contracting formulieren die Praxislehrperson gemeinsam mit den Studierenden möglichst konkrete Wünsche und Abmachungen für die Zeit der Zusammenarbeit. Das Contracting kann im Verlauf des Praktikums angepasst werden. In den verbleibenden Tagen bereiten sich die Studierenden auf das Praktikum vor. Die Praxislehrperson steht den Studierenden für eventuelle Rückfragen zur Verfügung.

Für alle Fächer, die im Fachpraktikum unterrichtet werden, erstellen die Studierenden eine Grobplanung und davon abgeleitet Wochenplanungen. Darin wird die grobe zeitliche Verteilung der Lerninhalte auf die vier Praktikumswochen aufgezeigt. In einem der beiden Mentoratsfächer werden zudem eine Lernstandserhebung durchgeführt und einzelne Aspekte aus dem Modul «Beurteilen und Fördern» umgesetzt. Die Dozierenden und die Mentoratspersonen der PH Zug unterstützen und begleiten die Studierenden dabei. In der Vorbereitungswoche besprechen die Studierenden mit ihren Mentoratspersonen die Wochenplanungen sowie die Grobplanung mit den ausgewählten Beurteilen- und Fördern-Aspekten im vorbestimmten Fachbereich. Zudem besuchen die Studierenden in der Vorbereitungswoche ein Coaching zum geplanten Medien- und Informatikprojekt.

Durchführung

Ab dem ersten Praktikumstag verantworten die Studierenden den gesamten Unterricht in den Fächern, in denen sie die Ausbildung absolvieren. Zur Aufgabe gehören: Unterrichtsplanung, -durchführung, -auswertung und Korrektur. Die tägliche Unterrichtsplanung erfolgt in schriftlicher Form. Jede Studentin, jeder Student erstellt für zwei Lektionen pro Tag eine Planung im Vorbereitungsraster der PH Zug. Weitere Lektionen werden in einer selbstgewählten Form schriftlich vorbereitet. Die Studierenden legen der Praxislehrperson die schriftliche Unterrichtsplanung gemäss Contracting vor. Auch die Form der selbstgewählten Vorbereitung wird im Contracting festgehalten. Im täglichen Auswertungsgespräch reflektieren die Studierenden ihre Arbeiten und orientieren sich dabei an den Kriterien des Beurteilungsdossiers Fachpraktikum. Sie fassen ihre Reflexionen kurz schriftlich zusammen und gestalten sie für die Praxislehrpersonen einsehbar.

Die Praxislehrperson gibt den Studierenden differenzierte Rückmeldungen anhand der Kriterien (oder Indikatoren) des Beurteilungsdossiers Fachpraktikum. Gemeinsam mit den Studierenden werden Konsequenzen für die darauffolgenden Lektionen abgeleitet. Die Studierenden berücksichtigen diese bei der weiteren Planung.

Die Studierenden beteiligen sich an möglichst allen Tätigkeiten der Berufssarbeit: Teamsitzungen, Konferenzen, Elternkontakte usw. Unterrichtsstunden, die nicht in ihrer Verantwortung liegen, nutzen sie für gezielte Beobachtungen oder sie übernehmen Assistenzaufgaben. Die Praxislehrperson unterrichtet jene Fächer, für die die Studierenden nicht ausgebildet werden.

Planung und Durchführung MI-Projekt

Während des Fachpraktikums setzen die Studierenden ein Medien- und Informatikprojekt um und werten dieses aus. Sie werden von Dozierenden der Fachschaft Medienbildung und Informatik der PH Zug auf das Projekt vorbereitet. Die Praxislehrperson und die Studierenden besprechen frühzeitig, in welchem fachlichen Kontext das von den Studierenden gemeinsam entwickelte und verantwortete Projekt geplant und durchgeführt wird. Die Studierenden dokumentieren die Durchführung des Projektes gemäss den ihnen vorher kommunizierten Vorgaben.

Begleitung durch Mentoratsperson

Die Mentoratspersonen stellen gemeinsam mit den Praxislehrpersonen und den Kooperationsschulen die Kommunikation und die optimale Zusammenarbeit mit der PH Zug sicher. Bei Fragen zum Fachpraktikum sind sie für Studierende und Praxislehrpersonen die ersten Ansprechpersonen.

Zwei Mentoratspersonen (mehrheitlich Dozierende mit fachdidaktischem Hintergrund) betreuen eine Mentoratsgruppe von max. 24 Studierenden vor, während und nach dem Fachpraktikum. Dabei ist je eine Mentoratsperson hauptverantwortlich für ca. 6 Tandems.

Jedes Studierendentandem wird einmal während des Fachpraktikums von der zuständigen Mentoratsperson besucht (ca. eine Lektion pro Studentin, Student). Danach findet ein Fachgespräch mit beiden Studierenden statt (ca. 30 Minuten pro Studentin, Student). Dabei werten die Mentoratspersonen zusammen mit den Studierenden die beobachteten Sequenzen kriterienorientiert aus.

Am Ende der zweiten Praktikumswoche orientieren sich die Mentoratspersonen bei den Praxislehrpersonen per E-Mail über den Verlauf des Praktikums. Am Dienstag der letzten Praktikumswoche besprechen

die Mentoratspersonen mit den Praxislehrpersonen die Beurteilung. Gibt es Bedenken bezüglich Leistung/Eignung, kontaktiert die Praxislehrperson unmittelbar die Mentoratsperson. Letztere stellt gemeinsam mit der Praxislehrperson sicher, dass das vorgesehene Verfahren bei Problemen in Praktika eingehalten wird.

Beurteilung

Am Ende der zweiten Praktikumswoche geben die Praxislehrpersonen den Studierenden – im Sinne einer Zwischenbilanz – eine kurze Rückmeldung zum bisherigen Praktikumsverlauf. Am Schluss des Fachpraktikums beurteilen die Praxislehrpersonen im Beurteilungsdossier Fachpraktikum den Praxiseinsatz der Studierenden und besprechen die Beurteilung mit der Mentoratsperson. Die Studierenden nehmen im Beurteilungsdossier Fachpraktikum eine Selbsteinschätzung vor. Die Praxislehrpersonen führen mit den Studierenden ein Beurteilungsgespräch durch.

Auswertung

Nach dem Fachpraktikum werten die Mentoratspersonen das Praktikum mit den Studierenden im Zusammenhang mit der Umsetzung «Beurteilen und Fördern» aus (s. Datenplan).

Präsenzregelung

In der Praxis gilt die vollumfängliche Präsenzpflicht. Es werden grundsätzlich keine Dispensen erteilt. Ausfälle sind nachzuholen. Feiertage müssen nicht kompensiert werden. Bei Krankheit etc. sind die Praxislehrperson, die Mitstudentin, der Mitstudent, betroffene Kolleginnen und Kollegen sowie die zuständige Mentoratsperson umgehend zu benachrichtigen. Bei einer Absenz von max. einem Tag finden die Praxislehrperson und die Studierenden gemeinsam sinnvolle Lösungen für die Kompensation der verpassten Praxisarbeit. Bei Absenzen von zwei oder mehr Tagen wird die Mentoratsperson in die Kompensationsregelung einzbezogen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis für das Fachpraktikum beinhaltet:

- Beurteilung durch die Praxislehrperson (Die Beurteilungen der Mentoratsperson fließen bei der Abschlussitzung in das Beurteilungsdossier der Praxislehrperson ein.)
 - Selbstbeurteilung
- Beide Elemente sind mit dem Prädikat «erfüllt» abzuschliessen. Bei Nichtbestehen kann die Berufspraktische Ausbildung nicht weitergeführt werden.

Beurteilung

Referenz

Professionsstandards

Die Beurteilung des Fachpraktikums orientiert sich an den Indikatoren der bezeichneten Professionsstandards und an den angegebenen Niveaustufen.

Personale und soziale Berufsanforderungen

Neben der Beurteilung der Kompetenzen über die Professionsstandards werden mit den personalen und sozialen Berufsanforderungen weitere berufsrelevante überfachliche Aspekte geprüft.

Beurteilungsablauf

Beurteilung Praxislehrpersonen

Die Praxislehrpersonen beurteilen am Schluss des Fachpraktikums den Praxiseinsatz der Studierenden und besprechen diese Beurteilung mit ihnen. Sie verwenden dazu das Beurteilungsdossier Fachpraktikum. Es handelt sich dabei um eine summative Beurteilung der erreichten Kompetenzen vor dem Hintergrund des Referenzrahmens. Im Sinne der Förderorientierung werden Empfehlungen in der Rubrik «Entwicklungsmöglichkeiten» festgelegt. In der Mitte des Praktikums wird eine erste Standortbestimmung über die erreichten Kompetenzen vorgenommen. Diese Zwischenbilanz wird mit den Studierenden besprochen. Bei Anzeichen von «nicht erfüllt» werden die zuständigen Mentoratpersonen informiert.

Selbstbeurteilung Studierende

Am Schluss des Fachpraktikums beurteilen die Studierenden ihre Praxiseinsätze und besprechen diese mit ihren Praxislehrpersonen. Sie verwenden dazu ein separates Beurteilungsdossier Fachpraktikum. Die Studierenden notieren in der Rubrik «Persönliche Lernziele» einen Schwerpunkt für die nächsten Praxiseinsätze.

Hinweise

- Die Kriterien der Beurteilung basieren auf den Indikatoren der Professionsstandards.
- Die Indikatoren zeigen das angestrebte Kompetenzniveau mit den Stufen 0 bis 3 an. Die Stufe 0 bezeichnet nicht zureichende Berufskompetenz. Die Stufen 1 bis 3 zeigen pro Indikator jeweils ansteigende Kompetenzen an. Das aktuell geforderte Niveau ist jeweils bezeichnet.
- Am Ende des Fachpraktikums werden:
 - a. die Kompetenz der Studierenden im Indikatorraster der Professionsstandards mit den Prädikaten «übertrifft Anforderungen deutlich», «erfüllt Anforderungen gut», «erfüllt Anforderungen ausreichend», «erfüllt Anforderungen noch nicht» beurteilt;
 - b. die personalen und sozialen Berufsanforderungen der Studierenden mit ebendiesen Prädikaten beurteilt;
 - c. die abschliessende, zusammenfassende Beurteilung vorgenommen – sie stellt eine Gesamtbeurteilung auf der Basis der beobachteten Indikatoren der Professionsstandards und der personalen/sozialen Berufsanforderungen dar und wird mit den Prädikaten «erfüllt» oder «nicht erfüllt» vorgenommen.
- Falls einzelne Indikatoren der Professionsstandards in der konkreten Praxis situation nicht beobachtet werden können, wird keine Beurteilung dieser Indikatoren eingetragen. Stattdessen wird die Bemerkung «konnte nicht beobachtet werden» eingetragen.
- Falls wichtige Beobachtungen nicht mit den vorgegebenen Indikatoren der Professionsstandards erfasst werden können, werden diese unter den Bemerkungen eingetragen.
- Bei den personalen und sozialen Berufsanforderungen stehen Textfelder für Beobachtungen, Begründungen, Hinweise etc. zur Konkretisierung zur Verfügung.

Beurteilungsskala

«übertrifft Anforderungen deutlich»
«erfüllt Anforderungen gut»
«erfüllt Anforderungen ausreichend»
«erfüllt Anforderungen noch nicht»

Professionsstandards und Indikatoren

Im Fachpraktikum werden die hervorgehobenen Indikatoren auf dem angegebenen Niveau beobachtet und beurteilt.

Standard 1

... versteht die Fachinhalte

Die Lehrperson verfügt über Fachwissen, versteht die Inhalte, Strukturen und zentralen Forschungsmethoden ihrer Fachbereiche, und sie kann Lernsituationen schaffen, die diese fachspezifischen Aspekte für die Lernenden bedeutsam machen.

Die Lehrperson	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
verfügt über Fachwissen im Fachbereich	verfügt über bruchstückhaftes Fachwissen; kennt Fachbegriffe kaum	verfügt über grundlegendes Fachwissen und kennt die wichtigsten Fachbegriffe	verfügt über substanzielles, zusammenhängendes Fachwissen und kennt sich fachbegrifflich eingehend aus	verfügt über überdurchschnittliches Fachwissen und kann sich darin mit grosser Leichtigkeit geistig bewegen
kennt Forschungsmethoden des Fachbereichs	hat rudimentäre Kenntnisse von Forschungsmethoden	kennt grundlegende Forschungsmethoden des Fachbereichs und Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens	kennt die wichtigsten Forschungsmethoden des Fachbereichs und ist in der Lage, einzelne davon anzuwenden	kennt vielfältige Forschungsmethoden und kann aktiv an wissenschaftlichen Projekten partizipieren
erkennt Zusammenhänge zwischen verschiedenen Fachbereichen	erkennt kaum Zusammenhänge zwischen verschiedenen Fachbereichen	erkennt einfache Zusammenhänge zwischen verschiedenen Fachbereichen	erkennt komplexe Zusammenhänge zwischen verschiedenen Fachbereichen	stellt selbstständig weiterführende Zusammenhänge zwischen verschiedenen Fachbereichen her
wählt Ziele und Inhalte erziehungs- und gesellschaftswissenschaftlich begründbar aus	wählt Ziele und Inhalte zufällig aus	kennt die Kriterien der sach- und situationsspezifischen Auswahl von Zielen und Inhalten, die einen Unterrichtsgegenstand für die Lernenden bedeutsam machen, wendet diese aber undifferenziert an	kennt die Kriterien für die Auswahl von Zielen und Inhalten und wendet sie in der Regel zutreffend an	begründet systematisch und explizit die Auswahl der Ziele und Inhalte, die einen Unterrichtsgegenstand für die Lernenden bedeutsam machen

Standard 2**... versteht Entwicklungsprozesse**

Die Lehrperson versteht, wie Kinder und Jugendliche lernen und sich entwickeln, und sie kann Lerngelegenheiten und Lernwege anbieten, welche die kognitive, soziale und persönliche Entwicklung unterstützen.

Die Lehrperson	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
versteht und berücksichtigt die Entwicklung der Lernenden	versteht die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen nur bruchstückhaft	versteht und berücksichtigt in der Regel die Entwicklungsphasen und -prozesse von Kindern und Jugendlichen	setzt sich mit Entwicklungsphasen und -prozessen von Kindern und Jugendlichen differenziert auseinander und berücksichtigt dies im Unterricht	erfasst und erkennt die Kinder und Jugendlichen in ihrer individuellen Entwicklung und berücksichtigt dies in hohem Masse subjektorientiert
aktiviert Erfahrungen und Wissen	berücksichtigt die Erfahrung und das Wissen der Kinder und Jugendlichen kaum	berücksichtigt in der Regel die Erfahrung und das Wissen der Kinder und Jugendlichen	aktiviert die Erfahrung und das Wissen der Kinder und Jugendlichen und nutzt dies gezielt für den Unterricht	erfasst die individuellen Erfahrungen und das Wissen der einzelnen Kinder und Jugendlichen und nutzt dies zur Unterstützung ihrer individuellen Entwicklung
fördert die Lernenden in ihrer Entwicklung	fördert die Lernenden in ihrer Entwicklung unzureichend	fördert die Lernenden in einzelne Entwicklungsbereichen grundsätzlich	fördert regelmässig einzelne Lernende oder Lerngruppen in ihrer Entwicklung intensiv und ressourcenorientiert	fördert alle Lernenden systematisch subjekt- und ressourcenorientiert
berücksichtigt Vielfalt und Verschiedenheit	berücksichtigt Vielfalt und Verschiedenheit der Lernenden zu wenig	berücksichtigt in der Regel bei der Förderung von sozialer und persönlicher Entwicklung die Vielfalt und Verschiedenheit der Lernenden	setzt Vielfalt und Verschiedenheit zur Förderung der sozialen und persönlichen Entwicklung von Lernenden ein	nutzt systematisch das Potenzial von Vielfalt und Verschiedenheit der Lernenden zur Förderung sozialer und persönlicher Entwicklung

Standard 3**... versteht Unterschiede im Lernen**

Die Lehrperson versteht, wie verschieden die Wege zum Lernen sind, und sie schafft Unterrichtssituationen, die auf die Lernenden individuell angepasst sind.

Die Lehrperson	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
passt den Unterricht den Lernfähigkeiten an	passt den Unterricht kaum den Lernfähigkeiten der Lernenden an	passt den Unterricht phasenweise den Lernfähigkeiten der Lernenden an	richtet den Unterricht regelmässig auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen aus	passt Unterstützung und Leistungserwartung subjektorientiert den Lernvoraussetzungen an
formuliert Kriterien für die Zielerreichung	formuliert kaum oder unzutreffende Kriterien für die Zielerreichung	formuliert grundsätzlich überprüfbare Kriterien für die Zielerreichung der Lernenden	formuliert überprüfbare Kriterien für die Zielerreichung unterschiedlicher Leistungsgruppen	entwickelt überprüfbare, subjektorientierte Kriterien für die Zielerreichung
passt Unterstützung und Leistungserwartung den Lernenden an	passt Unterstützung und Leistungserwartung den Lernenden kaum an	passt Unterstützung und Leistungserwartung grundsätzlich den Voraussetzungen der Lernenden an	passt Unterstützung und Leistungsanforderung regelmässig den individuellen Lernvoraussetzungen der Lernenden an	erfasst systematisch die individuellen Lernvoraussetzungen und unterstützt die Lernenden angemessen und subjektorientiert

Standard 4**... verwendet und entwirft Unterrichtsstrategien**

Die Lehrperson versteht und verwendet eine Vielfalt von Unterrichtsstrategien, um bei den Lernenden stufen-gerechtes Wissen, Handeln und Denken sowie instrumentelle Fähigkeiten zu entwickeln und zu fördern.

Die Lehrperson	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
setzt vielfältige Methoden ein	kennt grundlegende Methoden des Unterrichtens nur ansatzweise oder bruchstückhaft	kennt grundlegende Methoden des Unterrichtens und setzt diese in der Regel sach-, ziel- und adressatengerecht ein	setzt vielfältige Methoden des Unterrichtens klassenzentriert sach-, ziel- und adressaten-gerecht ein	verfügt über Unterrichtsstrategien und setzt diese mittels eines breit gefächerten Repertoires an Methoden und im Wissen um ihre Möglichkeiten und Grenzen ein
setzt Lernmaterialien und weitere Ressourcen ein	nutzt Lernmaterialien und Ressourcen kaum	setzt Lernmaterialien und Ressourcen gelegentlich zur Unterstützung des Lernens ein	setzt Lernmaterialien und Ressourcen regelmäßig dazu ein, Lernen anzuregen und in Gang zu halten	verwendet Lern-materialien und Ressourcen, die den Lernenden eine hohe Erfahrungsintensität und -qualität ermöglichen
vermittelt instrumentelle Fähigkeiten	vermittelt kaum instrumentelle Fähigkeiten	vermittelt gelegentlich instrumentelle Fähigkeiten	vermittelt gezielt instrumentelle Fähigkeiten und fördert eigenständiges Lernen	vermittelt systematisch instrumentelle Fähigkeiten und fördert die Entwicklung individueller Lernstrategien

Standard 5**... moderiert und leitet an**

Die Lehrperson setzt ihr Verständnis über Motivationsprozesse und über das Klassenmanagement ein, um Lernsituationen zu schaffen, welche die positive soziale Zusammenarbeit der Kinder und Jugendlichen fördern und selbstgesteuertes Lernen zulassen.

Die Lehrperson	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
plant und formuliert Aufträge	plant und formuliert Aufträge oft ungenau und unklar	plant und formuliert Arbeitsaufträge grundsätzlich angemessen und verständlich	kennt verschiedene Formen von Arbeitsaufträgen und setzt diese der Lernsituation und den Lernzielen angepasst ein	erteilt Arbeitsaufträge auf qualitativ hohem Niveau und unterstützt die Lernenden in der Formulierung eigener Arbeitsaufträge
initiiert und unterstützt Motivationsprozesse	beachtet den Einfluss der Motivation auf das Lernen kaum	fördert in der Regel die Motivation der Lernenden mittels geeigneter Massnahmen	kennt Bedingungen und Instrumente zur Förderung intrinsischer und extrinsischer Motivation und setzt diese gezielt in verschiedenen Lernsituationen ein	nimmt Motivation als Dauerauftrag der Lernbegleitung wahr und bietet Lernanreize, die zu schülerzentriertem Lernen anregen
rhythmisierter Unterricht	teilt Unterricht nur zufällig oder nicht der Situation angepasst in Phasen ein	rhythmisierter Unterricht adressaten- und sachgerecht	rhythmisierter Unterricht adressaten-, sach- und situationsgerecht	gestaltet flexiblen, dynamisch rhythmierten Unterricht
nützt Lernzeit	verliert häufig den Zusammenhang zwischen Lernziel und Lernzeit aus den Augen	setzt Zeit und Lernmaterial grundsätzlich lernzielgerecht ein	setzt Zeit und Material klar, lernzielgerecht und individualisierend ein	setzt Zeit und Material in hohem Masse individualisierend, klar und lernzielgerecht ein und nutzt Lernzeit angemessen für Lernbegleitung
setzt Verhaltenserwartungen und fördert sozial erwünschtes Verhalten	hat keine konkreten Verhaltenserwartungen und nimmt unerwünschtes Verhalten nicht wahr und/oder missachtet die Würde der Lernenden	kennzeichnet Verhaltenserwartungen und setzt erwünschtes Verhalten mit geeigneten Massnahmen um	kennt Instrumente zur Förderung und Verstärkung von sozial erwünschtem Verhalten und bezieht die Lernenden in die Auswahl und Bestimmung von Verhaltenserwartungen mit ein	schafft Gelegenheiten für die Selbstorganisation erwünschten Verhaltens in sozialen Situationen innerhalb und außerhalb der Klasse
förderst soziale Zusammenarbeit	förderst die soziale Zusammenarbeit nicht oder nur beiläufig	kennt Grundlagen und Instrumente zur Förderung sozialer Zusammenarbeit und setzt sie gelegentlich ein	setzt Grundlagen und Instrumente zur Förderung sozialer Zusammenarbeit systematisch aufbauend ein	regt an, die erarbeiteten Kompetenzen der sozialen Zusammenarbeit in nähere und entferntere Lebenszusammenhänge zu übertragen
förderst selbstgesteuertes Lernen	förderst selbstgesteuertes, verstehensorientiertes Lernen nicht oder nur ansatzweise	kennt Instrumente zur Förderung selbstgesteuerten, verstehensorientierten Lernens und setzt sie gelegentlich ein	setzt Instrumente für selbstgesteuertes, verstehensorientiertes Lernen systematisch ein	gestaltet anspruchsvollen selbstgesteuerten Unterricht und leitet zur Reflexion des eigenen Lernens an

Standard 6**... kommuniziert und präsentiert**

Die Lehrperson verwendet ihr Wissen von effektiven verbalen und nicht verbalen Kommunikations- und Medienformen, um aktives Lernen, Mitarbeit und gegenseitigen Austausch zu fördern.

Die Lehrperson	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
passt verbale und nonverbale Kommunikationsformen den Lernenden an	passt verbale und nicht verbale Kommunikationsformen nicht oder nur mangelhaft den Lernenden, der Sache und der Situation an	passt verbale und nicht verbale Kommunikationsformen grundsätzlich den Lernenden, der Sache und der Situation an	passt verbale und nicht verbale Kommunikationsformen konsequent den Lernenden, der Sache und der Situation an	setzt verbale und nicht verbale Kommunikationsformen reflektiert, differenziert und mit hoher Sicherheit den Lernenden, der Sache und der Situation entsprechend ein
setzt Impulse, Frage- und Problemstellungen ein	stellt stereotype oder unklare Fragen	stellt offene, geschlossene und anregende Fragen	stellt Fragen und setzt Impulse, die vielfältig, differenziert und der Situation sowie dem Inhalt angepasst sind, und erhöht so den Sprech- und Arbeitsanteil der Lernenden	stellt Fragen und setzt Impulse, die vielfältig, differenziert und der Situation sowie dem Inhalt angepasst sind, und fördert bei den Lernenden die Fähigkeit, eigene Fragen zu entwickeln
fördert die Diskussionskultur	schafft kaum Situationen zur Entwicklung und Förderung einer Diskussionskultur	schafft Situationen zur Entwicklung und Förderung einer Diskussionskultur	regt konstruktive Diskussionen an und kann sich aus denselben in geeigneter Weise zurücknehmen	übergibt den Lernenden weitgehend die Verantwortung für die erfolgreiche Gestaltung von Diskussionen
setzt Medien angepasst ein	setzt Medien nicht lernziel-, inhalts- und adressatengerecht ein	setzt Medien inhalts- und adressatengerecht ein	setzt die Vielfalt der Medien lernziel-, inhalts- und adressatengerecht und in einer dem Medium entsprechenden Qualität ein	befähigt die Lernenden, mittels Medien eigenständig zu lernen

Standard 7**... plant und evaluiert**

Die Lehrperson plant, realisiert und evaluiert ihren Unterricht auf Grund ihres Verständnisses vom Fachbereich, von Lehrplan und Leitideen der Schule und auf der Basis ihrer berufswissenschaftlichen Kenntnisse.

Die Lehrperson	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
setzt Leitideen und Lehrplan im Unterricht um	veranstaltet Unterricht ohne Bezug zu den Leitideen und zum Lehrplan	plant und realisiert Unterricht auf der Grundlage der Leitideen und des Lehrplans	plant, realisiert und evaluiert Unterricht auf der Grundlage der Leitideen und des Lehrplans	plant, realisiert und evaluiert Unterricht auf der Grundlage der Leitideen und der Vernetzung verschiedener Lehrpläne
plant den Unterricht systematisch	plant Unterricht nicht adressaten-, situations- und lernzielorientiert	plant den Unterricht adressaten-, situations- und lernzielorientiert	plant den Unterricht adressaten-, situations- und lernzielorientiert, setzt Kriterien für die Zielerreichung und sichert die Ergebnisse gezielt	plant den Unterricht adressaten-, situations- und lernzielorientiert, setzt Kriterien für die Zielerreichung, sichert die Ergebnisse gezielt und passt die folgende Planung der Ergebnisdiagnose an
kann den Unterricht adaptiv anpassen	hält unflexibel an der Unterrichtsplanung fest	passt den Unterricht gelegentlich der Unterrichtssituation an	kann den Unterricht situativ anpassen	passt den Unterricht durchgängig situativ, ziel- und erfolgsorientiert an
evaluiert den Unterricht kriterienorientiert	beurteilt eine Lernsequenz nur oberflächlich	beurteilt eine Lernsequenz nach zufälligen Kriterien	beurteilt eine Lernsequenz nach vorgegebenen und geeigneten Kriterien, zieht Schlussfolgerungen daraus	beurteilt eine Lernsequenz systematisch nach geeigneten, aus eigener Reflexion hervorgehenden Kriterien und zieht Schlussfolgerungen für die weitere subjektorientierte Unterrichtsgestaltung

Standard 8**... beobachtet, beurteilt und fördert**

Die Lehrperson versteht und verwendet gezielt unterschiedliche Beurteilungssysteme, um die kognitive, soziale und persönliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen fortlaufend einzuschätzen, zu sichern und zu fördern.

Die Lehrperson	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
beurteilt und bewertet differenziert	verwendet Beurteilungs- und Bewertungsinstrumente undifferenziert	setzt Instrumente der Selbst- und Fremdbeurteilung ein und bewertet Kompetenzen und Leistungen kriterienbezogen	verfügt über ein breites Repertoire an differenzierten Beurteilungs- und Bewertungsinstrumenten und setzt diese Instrumente ziel- und sachgerecht ein	entwickelt theoriegestützt sachgerechte, situationsadäquate Bewertungs- und Beurteilungsinstrumente und bezieht die Lernenden in selbstbewertende Aktivitäten ein
fördert durch Beurteilung und Bewertung die kognitive, soziale und persönliche Entwicklung	setzt Bewertung und Beurteilung nicht in den Kontext von Fördermassnahmen	nimmt Bewertung und Beurteilung als Ausgangspunkt für die Förderung der einzelnen Kompetenzbereiche der Lernenden	setzt förderdiagnostische Instrumente im Zusammenhang mit Beurteilung und Bewertung zur Förderung der verschiedenen Kompetenzbereiche ein	verfügt über ein breites Repertoire an förderdiagnostischen Instrumenten und setzt diese lernfördernd und subjektorientiert ein
verwendet transparente Beurteilungskriterien	gibt den Lernenden die Kriterien der Bewertung und Beurteilung nicht oder nur unzureichend bekannt	gibt die Kriterien und Leistungsnormen der Beurteilung bekannt und setzt sie im Unterricht um	verfügt über differenzierte Kriterienraster, macht diese transparent und baut den Unterricht und die Beurteilung konsequent darauf auf	verfügt für jeden Kompetenzbereich über spezifische Kriterienraster und kann diese unter Einbezug der Lernenden situationsgerecht adaptieren
dokumentiert und kommuniziert Beurteilung und Bewertung	dokumentiert die Grundlagen der Bewertung nur unvollständig und bespricht Lern- und Leistungsverhalten nicht	sammelt die beurteilungsrelevanten Dokumente und gibt den Lernenden und deren Erziehungsberechtigten Rückmeldung über das Lern- und Leistungsverhalten	sammelt und dokumentiert systematisch Daten über die Entwicklung der Lernenden und führt mit den Lernenden und Erziehungsberechtigten regelmäßig Lernberatungs- und -beurteilungsgespräche	trifft lernzielorientierte, auf das Individuum bezogene Lernvereinbarungen, überprüft und bespricht diese regelmäßig mit den Lernenden und den Erziehungsberechtigten

Standard 9**... reflektiert ihre eigene Erfahrung**

Die Lehrperson reflektiert fortlaufend die Wirkung ihrer Entscheide und Tätigkeiten auf andere (Lernende, Eltern und andere Lehrende). Sie geht ihre professionelle Weiterentwicklung aktiv und verantwortungsbewusst an.

Die Lehrperson	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
reflektiert und entwickelt den Unterricht	kann den eigenen Unterricht nur ungenau reflektieren und konstruktives Feedback nicht annehmen bzw. im Unterricht umsetzen	kann den eigenen Unterricht wahrnehmen und reflektieren, nimmt Feedback an und ist offen für Anregungen zur Unterrichtsgestaltung und zur Entwicklung der eigenen Unterrichtskompetenz	stellt sicher, dass das Erreichen der Unterrichtsziele systematisch überprüft wird, und kann gezielt und eigenständig Massnahmen zur Unterrichtsentwicklung einleiten und umsetzen	setzt im eigenen Unterricht regelmäßig verschiedene Formen der Selbst- und Fremdevaluation ein und nutzt die Resultate von Feedback und Reflexion zur zielgerichteten Gestaltung des Unterrichts und zur Weiterentwicklung der eigenen Unterrichtskompetenz
reflektiert die Wirkung des eigenen Handelns	kann die Wirkung des eigenen Handelns nur bedingt reflektieren und geht auf Feedback kaum ein	kennt Feedbackinstrumente und setzt diese in der Regel situationsgerecht ein	kennt spezifische Feedbackinstrumente, setzt diese systematisch ein und zieht daraus geeignete Schlussfolgerungen für das eigene Handeln	ist in der Lage, das eigene Handeln als ständiges Wechselspiel mit andern zu verstehen und nutzt diese Erkenntnisse gezielt und in geeigneter Weise für die eigene berufliche Entwicklung
trägt Verantwortung im Team	nimmt wenig Bezug zu Kolleginnen und Kollegen und beteiligt sich nur bedingt an gemeinsamen Aufgaben und Aktivitäten des Teams	nimmt an der Teamarbeit teil und pflegt den kollegialen Austausch	pflegt bewusst die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen und nutzt diese zur partnerschaftlichen Reflexion	initiiert übergreifende berufliche Zusammenarbeit und verfügt über Kompetenzen zur Mitgestaltung und Mitverantwortung in der Teamentwicklung
geht Weiterbildung professionell an	zeigt geringes bedürfnisorientiertes Interesse an beruflicher Weiterbildung und Qualitätssicherung	ist in der Lage, den Bedarf an beruflicher Weiterbildung festzustellen und offen für Massnahmen zur beruflichen Weiterentwicklung	geht die berufliche Weiterentwicklung eigenverantwortlich an, setzt sich mit Fachliteratur auseinander und orientiert sich an beruflichen Qualitätsmaßstäben	erwirbt sich Zusatzqualifikationen, die sich in der Berufsausbildung kompetenzförderlich umsetzen lassen und die für die Entwicklung von Schule und Unterricht bedeutsam sind

Beurteilungsindikatoren (Zusammenfassung)

Standard 1

... versteht die Fachinhalte

Die Lehrperson

Bemerkung

verfügt über
substanzielles,
zusammenhängendes
Fachwissen und kennt
sich fachbegrifflich
eingehend aus

übertrifft Anforderungen deutlich
erfüllt Anforderungen gut
erfüllt Anforderungen ausreichend
erfüllt Anforderungen noch nicht

Die Lehrperson

Bemerkung

erkennt komplexe
Zusammenhänge
zwischen verschie-
denen Fachbereichen

übertrifft Anforderungen deutlich
erfüllt Anforderungen gut
erfüllt Anforderungen ausreichend
erfüllt Anforderungen noch nicht

Die Lehrperson

Bemerkung

kennt die Kriterien
für die Auswahl von
 Zielen und Inhalten
 und wendet sie in der
 Regel zutreffend an

übertrifft Anforderungen deutlich
erfüllt Anforderungen gut
erfüllt Anforderungen ausreichend
erfüllt Anforderungen noch nicht

Standard 2**... versteht Entwicklungsprozesse**

Die Lehrperson	Bemerkung
setzt sich mit Entwicklungsphasen und -prozessen von Kindern und Jugendlichen differenziert auseinander und berücksichtigt dies im Unterricht	übertrifft Anforderungen deutlich erfüllt Anforderungen gut erfüllt Anforderungen ausreichend erfüllt Anforderungen noch nicht
berücksichtigt in der Regel bei der Förderung von sozialer und persönlicher Entwicklung die Vielfalt und Verschiedenheit der Lernenden	übertrifft Anforderungen deutlich erfüllt Anforderungen gut erfüllt Anforderungen ausreichend erfüllt Anforderungen noch nicht

Standard 3**... versteht Unterschiede im Lernen**

Die Lehrperson	Bemerkung
richtet den Unterricht regelmässig auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen aus	übertrifft Anforderungen deutlich erfüllt Anforderungen gut erfüllt Anforderungen ausreichend erfüllt Anforderungen noch nicht
formuliert überprüfbare Kriterien für die Zielerreichung unterschiedlicher Leistungsgruppen	übertrifft Anforderungen deutlich erfüllt Anforderungen gut erfüllt Anforderungen ausreichend erfüllt Anforderungen noch nicht
passt Unterstützung und Leistungserwartung grundsätzlich den Voraussetzungen der Lernenden an	übertrifft Anforderungen deutlich erfüllt Anforderungen gut erfüllt Anforderungen ausreichend erfüllt Anforderungen noch nicht

Standard 4**... verwendet und entwirft Unterrichtsstrategien**

Die Lehrperson	Bemerkung
setzt vielfältige Methoden des Unterrichtens klassenzentriert sach-, ziel- und adressatengerecht ein	übertrifft Anforderungen deutlich erfüllt Anforderungen gut erfüllt Anforderungen ausreichend erfüllt Anforderungen noch nicht
setzt Lernmaterialien und Ressourcen regelmässig dazu ein, Lernen anzuregen und in Gang zu halten	übertrifft Anforderungen deutlich erfüllt Anforderungen gut erfüllt Anforderungen ausreichend erfüllt Anforderungen noch nicht
vermittelt gezielt instrumentelle Fähigkeiten und fördert eigenständiges Lernen	übertrifft Anforderungen deutlich erfüllt Anforderungen gut erfüllt Anforderungen ausreichend erfüllt Anforderungen noch nicht

Standard 5

... moderiert und leitet an

Die Lehrperson	Bemerkung
kennt verschiedene Formen von Arbeitsaufträgen und setzt diese der Lernsituation und den Lernzielen angepasst ein	übertrifft Anforderungen deutlich erfüllt Anforderungen gut erfüllt Anforderungen ausreichend erfüllt Anforderungen noch nicht
kennt Bedingungen und Instrumente zur Förderung intrinsischer und extrinsischer Motivation und setzt diese gezielt in verschiedenen Lernsituationen ein	übertrifft Anforderungen deutlich erfüllt Anforderungen gut erfüllt Anforderungen ausreichend erfüllt Anforderungen noch nicht
rhythmiert Unterricht adressaten-, sach- und situationsgerecht	übertrifft Anforderungen deutlich erfüllt Anforderungen gut erfüllt Anforderungen ausreichend erfüllt Anforderungen noch nicht
setzt Zeit und Material klar, lernzielgerecht und individualisierend ein	übertrifft Anforderungen deutlich erfüllt Anforderungen gut erfüllt Anforderungen ausreichend erfüllt Anforderungen noch nicht

Fortsetzung Standard 5

Die Lehrperson	Bemerkung
kennzeichnet Verhaltenserwartungen und setzt erwünschtes Verhalten mit geeigneten Massnahmen um	übertrifft Anforderungen deutlich erfüllt Anforderungen gut erfüllt Anforderungen ausreichend erfüllt Anforderungen noch nicht
kennt Grundlagen und Instrumente zur Förderung sozialer Zusammenarbeit und setzt sie gelegentlich ein	übertrifft Anforderungen deutlich erfüllt Anforderungen gut erfüllt Anforderungen ausreichend erfüllt Anforderungen noch nicht
kennt Instrumente zur Förderung selbstgesteuerten, verstehensorientierten Lernens und setzt sie gelegentlich ein	übertrifft Anforderungen deutlich erfüllt Anforderungen gut erfüllt Anforderungen ausreichend erfüllt Anforderungen noch nicht

Standard 6**... kommuniziert und präsentiert**

Die Lehrperson	Bemerkung
passt verbale und nicht verbale Kommunikationsformen konsequent den Lernenden, der Sache und der Situation an	übertrifft Anforderungen deutlich erfüllt Anforderungen gut erfüllt Anforderungen ausreichend erfüllt Anforderungen noch nicht
stellt Fragen und setzt Impulse, die vielfältig, differenziert und der Situation sowie dem Inhalt angepasst sind, und erhöht so den Sprech- und Arbeitsanteil der Lernenden	übertrifft Anforderungen deutlich erfüllt Anforderungen gut erfüllt Anforderungen ausreichend erfüllt Anforderungen noch nicht
schafft Situationen zur Entwicklung und Förderung einer Diskussionskultur	übertrifft Anforderungen deutlich erfüllt Anforderungen gut erfüllt Anforderungen ausreichend erfüllt Anforderungen noch nicht
setzt die Vielfalt der Medien lernziel-, inhalts- und adressatengerecht und in einer dem Medium entsprechenden Qualität ein	übertrifft Anforderungen deutlich erfüllt Anforderungen gut erfüllt Anforderungen ausreichend erfüllt Anforderungen noch nicht

Standard 7**... plant und evaluiert**

Die Lehrperson	Bemerkung
plant, realisiert und evaluiert Unterricht auf der Grundlage der Leitideen und des Lehrplans	übertrifft Anforderungen deutlich erfüllt Anforderungen gut erfüllt Anforderungen ausreichend erfüllt Anforderungen noch nicht
plant den Unterricht adressaten-, situations- und lernzielorientiert, setzt Kriterien für die Zielerreichung und sichert die Ergebnisse gezielt	übertrifft Anforderungen deutlich erfüllt Anforderungen gut erfüllt Anforderungen ausreichend erfüllt Anforderungen noch nicht
kann den Unterricht situativ anpassen	übertrifft Anforderungen deutlich erfüllt Anforderungen gut erfüllt Anforderungen ausreichend erfüllt Anforderungen noch nicht
beurteilt eine Lernsequenz nach vorgegebenen und geeigneten Kriterien, zieht Schlussfolgerungen daraus	übertrifft Anforderungen deutlich erfüllt Anforderungen gut erfüllt Anforderungen ausreichend erfüllt Anforderungen noch nicht

Standard 8**... beobachtet, beurteilt und fördert**

Die Lehrperson	Bemerkung
setzt Instrumente der Selbst- und Fremdbeurteilung ein und bewertet Kompetenzen und Leistungen kriterienbezogen	übertrifft Anforderungen deutlich erfüllt Anforderungen gut erfüllt Anforderungen ausreichend erfüllt Anforderungen noch nicht
nimmt Bewertung und Beurteilung als Ausgangspunkt für die Förderung der einzelnen Kompetenzbereiche der Lernenden	übertrifft Anforderungen deutlich erfüllt Anforderungen gut erfüllt Anforderungen ausreichend erfüllt Anforderungen noch nicht
gibt die Kriterien und Leistungsnormen der Beurteilung bekannt und setzt sie im Unterricht um	übertrifft Anforderungen deutlich erfüllt Anforderungen gut erfüllt Anforderungen ausreichend erfüllt Anforderungen noch nicht
sammelt die beurteilungsrelevanten Dokumente und gibt den Lernenden und deren Erziehungsberechtigten Rückmeldung über das Lern- und Leistungsverhalten	übertrifft Anforderungen deutlich erfüllt Anforderungen gut erfüllt Anforderungen ausreichend erfüllt Anforderungen noch nicht

Standard 9**... reflektiert ihre eigene Erfahrung**

Die Lehrperson	Bemerkung
kann den eigenen Unterricht wahrnehmen und reflektieren, nimmt Feedback an und ist offen für Anregungen zur Unterrichtsgestaltung und zur Entwicklung der eigenen Unterrichtskompetenz	übertrifft Anforderungen deutlich erfüllt Anforderungen gut erfüllt Anforderungen ausreichend erfüllt Anforderungen noch nicht
kennt Feedbackinstrumente und setzt diese in der Regel situationsgerecht ein	übertrifft Anforderungen deutlich erfüllt Anforderungen gut erfüllt Anforderungen ausreichend erfüllt Anforderungen noch nicht
nimmt an der Teamarbeit teil und pflegt den kollegialen Austausch	übertrifft Anforderungen deutlich erfüllt Anforderungen gut erfüllt Anforderungen ausreichend erfüllt Anforderungen noch nicht

Personale und soziale Berufsanforderungen

Die personalen und sozialen Berufsanforderungen bilden gemeinsam mit den Professionsstandards der PH Zug eine Einheit im Hinblick auf die berufsrelevanten Kompetenzen, über welche eine Lehrperson verfügen muss, um den umfassenden Berufsauftrag erfüllen zu können. Dementsprechend fließen die Professionsstandards und die personalen und sozialen Berufsanforderungen zu gleichen Teilen in die Beurteilung der verschiedenen Praxisgefässe ein.

Während die Professionsstandards vor allem das unterrichtliche Wissen und Handeln beleuchten, stehen bei den personalen und sozialen Berufsanforderungen die folgenden sechs Bereiche im Fokus:

- Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit
- Auftritts- und Führungskompetenz
- Wahrnehmungsvermögen und Reflexionsfähigkeit
- Strukturiertheit
- Eigenständigkeit, Flexibilität und Kooperationsfähigkeit
- Lern- und Verantwortungsbereitschaft, Selbstregulation

In Abhängigkeit zum Ausbildungsstand wird je nach Praxismodul eine passende Auswahl der Professionsstandards sowie der jeweiligen Indikatoren und Niveaus vorgenommen. Im Gegensatz dazu bleibt das Beurteilungsraster der personalen und sozialen Berufsanforderungen über alle Praxisgefäß hinweg konstant.

Im Sinne des Förderaspekts ist das differenzierte Setzen der Kreuze entscheidend. Die pro Bereich zur Verfügung stehenden Textfelder dienen zudem der Konkretisierung. Hier sollen sachdienliche Beobachtungen, Begründungen, Hinweise oder Empfehlungen festgehalten werden, die Stärken und/oder Schwächen konkretisieren.

Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit

- Kontaktbereitschaft
- Interaktionsfähigkeit
- Sprache

erfüllt Anforderungen noch nicht
erfüllt Anforderungen ausreichend
erfüllt Anforderungen gut
übertrifft Anforderungen deutlich

Die Studentin, der Student

bringt sich ein, regt mit eigenen Gedanken an.

pflegt eine kognitiv anregende Interaktion
(Qualität der Interaktion zwischen LP und Kind).

drückt sich schriftlich in der Standardsprache situationsangepasst,
sorgfältig und korrekt aus.

drückt sich mündlich in der Unterrichtssprache situationsangepasst,
sorgfältig und korrekt aus.

passt Stimme, Gestik und Mimik dem Gesagten an
(Kongruenz: verbal – paraverbal – nonverbal)

zeigt sich gegenüber anderen Kulturen offen und wertschätzend.

Beobachtungen, Begründungen, Hinweise auf Dokumente, Empfehlungen, Stärken

Auftritts- und Führungskompetenz

- Rollenbewusstsein

Die Studentin, der Student

verfügt über eine wache Ausstrahlung und zeigt Interesse.

tritt sicher auf und zeigt Präsenz.

kennzeichnet Verhaltenserwartungen und lenkt zielgerichtet.

nimmt verschiedene Rollen situationsgerecht und verantwortungsvoll ein
(als Studentin/Student; Peer, Lehrperson und Teammitglied).

schafft angemessene Nähe und Distanz.

hält sich an den Verhaltenskodex der PH Zug und der jeweiligen Kooperationsschule
(Kleidung, Umgang mit Social Media, Datenschutz usw.).

Beobachtungen, Begründungen, Hinweise auf Dokumente, Empfehlungen, Stärken

Wahrnehmungsvermögen und Reflexionsfähigkeit

- Selbstwahrnehmung, Selbsteinschätzung
- Fremdwahrnehmung
- Empathiefähigkeit, Wertschätzung, Akzeptanz
- Situationen und Probleme erfassen
- Feedbackkultur, Kritikfähigkeit

erfüllt Anforderungen noch nicht
erfüllt Anforderungen ausreichend
erfüllt Anforderungen gut
übertrifft Anforderungen deutlich

Die Studentin, der Student

nimmt eigenes Handeln und Verhalten differenziert wahr, kann es beschreiben und leitet daraus angemessene Konsequenzen ab.

stellt Selbst- und Fremdwahrnehmung einander gegenüber,
nimmt Übereinstimmungen sowie Differenzen wahr und analysiert diese.

zeigt aktives Interesse am Kind, dessen Potential und Fähigkeiten.

fühlt sich in andere ein und betrachtet Situationen aus verschiedenen Perspektiven.

erfasst wesentliche Aspekte einer Situation und schätzt diese differenziert ein.

gibt aufgrund von Beobachtungen sachbezogen Feedback.

nimmt Feedback an, hinterfragt dieses kritisch und leitet daraus Konsequenzen ab.

Beobachtungen, Begründungen, Hinweise auf Dokumente, Empfehlungen, Stärken

Strukturiertheit

- Zielorientierung
- Handlungsfähigkeit
- Darlegungsfähigkeit

Die Studentin, der Student

denkt und handelt strukturiert und stellt Zusammenhänge her.

beschreibt, erklärt und begründet Sachverhalte adressatenorientiert.

verknüpft subjektive Überzeugungen mit Professionswissen.

wägt Argumente ab, nimmt einen eigenen Standpunkt ein und legt diesen nachvollziehbar dar.

formuliert für sich und andere pädagogisch/didaktisch begründete, klare und überprüfbare Ziele.

arbeitet strukturiert an definierten Zielen.

Beobachtungen, Begründungen, Hinweise auf Dokumente, Empfehlungen, Stärken

Eigenständigkeit, Flexibilität und Kooperationsfähigkeit

- Ideenreichtum, Innovation
- Denken in Alternativen

erfüllt Anforderungen noch nicht
erfüllt Anforderungen ausreichend
erfüllt Anforderungen gut
übertrifft Anforderungen deutlich

Die Studentin, der Student

- lässt sich auf unterschiedliche Aufgaben ein.
nimmt Ideen und Anregungen auf und entwickelt diese eigenständig weiter.
bezieht Anregungen, Meinungen und Standpunkte anderer zielorientiert ein.
zeigt der Situation angepasstes Handeln.
leistet in der Zusammenarbeit konstruktive Beiträge.

Beobachtungen, Begründungen, Hinweise auf Dokumente, Empfehlungen, Stärken

Lern- und Verantwortungsbereitschaft, Selbstregulation

- Leistungsorientierung, Motivation, Engagement
- Verlässlichkeit, Loyalität
- Belastbarkeit, Zeitmanagement
- Konfliktfähigkeit

Die Studentin, der Student

- erbringt unter unterschiedlichen Bedingungen die geforderten Leistungen qualitätsbewusst.
ist leistungsfähig und engagiert.
hält sich an Vereinbarungen und kommt Verpflichtungen nach.
orientiert sich an Zielen und Werten der Schule.
geht mit unterschiedlichen Belastungen (Aufgabenfülle, Zeitdruck, ...) lösungsorientiert, konstruktiv und zielgerichtet um.
nimmt verschiedenartige Konflikte wahr, analysiert sie und geht diese aktiv an.
hält Konfliktsituationen aus, sucht einen Konsens und trägt diesen mit.

Beobachtungen, Begründungen, Hinweise auf Dokumente, Empfehlungen, Stärken

Abschliessende Beurteilung Fachpraktikum

Studentin/Student

Die Studierenden beurteilen ihre erreichten Kompetenzen entlang der vorgegebenen Standards und Indikatoren. Die abschliessende Selbsteinschätzung erfolgt mit den Prädikaten «erfüllt» oder «nicht erfüllt»

erfüllt

nicht erfüllt

Schulort

Schulstufe

Aktueller Stand (Stärken, Schwächen)

Persönliche Lernziele (Das nehme ich mir vor.)

Ort/Datum

Name (eintippen – bitte keine Signatur einfügen)

Praxislehrperson

Die abschliessende Beurteilung der Kompetenzen im Fachpraktikum wird mit den Prädikaten «erfüllt» oder «nicht erfüllt» durch die Praxislehrpersonen vorgenommen. Sie stellt eine zusammenfassende Expertenbeurteilung auf der Basis der beobachteten Indikatoren und der personalen/sozialen Berufsanforderungen dar.

erfüllt
nicht erfüllt

Schulort

Schulstufe

Aktueller Stand (Stärken, Schwächen)

Entwicklungsmöglichkeiten

Ort/Datum

Name (eintippen – bitte keine Signatur einfügen)

Die zuständige Praxislehrperson ist für das Einreichen des ausgefüllten Beurteilungsdossiers verantwortlich. Die Einreichung erfolgt über den per E-Mail zugesendeten Link. Vor Einreichung bitte den Dokumententitel des Beurteilungsdossiers nach folgendem Schema anpassen: 2026_FPK_NameStudentin/Student_VornameStudentin/Student

Dokumentensicherung durch Mentoratsperson

Dieses Feld bitte frei lassen.
Es wird durch die zuständige
Mentoratsperson ausgefüllt.